

Wirtschaft | Oberwalliser Start-up mit Drohnenlösungen

# Faszinierende Perspektive

**ViSP | Rettungseinsätze aus der Luft, Fotografie und Filme aus einer anderen Perspektive, Vermessungen und Wärmebilder von Gebäudehüllen: Das sind nur einige Einsatzmöglichkeiten von Drohnen. Das junge Oberwalliser Team von To-Fly Drones setzt auf den professionellen Einsatz und Verkauf neuartiger Drohnentechnologie.**

Beim Start-up-Unternehmen To-Fly Drones heben seit Anfang 2014 die Drohnen ab. «Wir haben uns auf Einsatzgebiete mit Drohnen spezialisiert. Das heisst etwa Luftaufnahmen und -bilder, Werbefilme aus der Luft, Vermessungen, Thermografie oder auch Inspektionen aller Art», erklären Lukas Sprung und Ramon Gashi im Gespräch mit 1815.ch. Sie sind die beiden Köpfe hinter der jungen GmbH mit Sitz in Visp und werden bei Bedarf durch vier weitere Personen in den Bereichen Drohnenfliegen oder Kamerabedienung unterstützt.

## International: Von Österreich bis Kolumbien

«Bereits vor drei Jahren haben wir nebenbei mit Drohnenfliegen angefangen. Da wir beide Erfahrung als Gleitschirmpiloten haben, war der Blick von oben nichts Neues. Diese Perspektive hat uns immer schon fasziniert», schwärmen sie. Sprung und Gashi arbeiten Teilzeit in ihrer Start-up-Unternehmung und gehen daneben Tätigkeiten in ihren ursprünglichen Berufen im IT- und Automobilbereich nach. Sie sind überzeugt, dass im Bereich der Flugdrohnen ein grosses Potenzial vorhanden ist. «Obwohl wir erst seit Kurzem tätig sind, ist die Auftragslage bereits sehr gut.»

Bislang seien glücklicherweise keine Bruchlandungen

zu verzeichnen gewesen, was bei den hohen Anschaffungskosten auch wenig ratsam wäre. «Drohnen werden gerne als Spielzeug abgetan. Anders als bei Amateurgeräten sind die billigsten Profidrohnen jedoch nicht unter 20 000 Franken zu haben», betont Gashi. Ein Glücksfall sei deshalb die im letzten September aufgegleiste Zusammenarbeit mit dem Drohnenproduzenten Airborne Robotics. Die österreichische Unternehmung ist spezialisiert auf Industrie- und Filmhightech-Drohnen, welche die Oberwalliser seither als exklusiver Partner in der Schweiz vertreiben.

Im Bereich einer Drohnenutzung zu industriellen Zwecken ist die Jungunternehmung To-Fly Drones in der Region konkurrenzlos, wie Sprung betont. Die Unternehmung richte sich allerdings nicht nur nach dem regionalen Markt aus. Drohnentechnik und Anwendung seien ein nationales und sogar ein internationales Geschäft. «Wir haben kürzlich etwa eine Anfrage aus Kolumbien erhalten. Dabei geht es um eine Vermessung für den Bau eines Staudamms durch eine kanadische Unternehmung.» Eine entsprechende Offerte zu diesem Projekt sei inzwischen ausgegangen, erklären die beiden Drohnenpiloten.

## Alpine Rettungseinsätze möglich

«Drohnen können auf zweierlei Art und Weise bedient werden, und zwar entweder via Fernsteuerung oder aber durch Programmierung fest definierter Punkte.» Bei einer Programmierung fliegt die Drohne eine gewünschte Strecke ab und kehrt automatisch an den Ausgangsort zurück. Allerdings ist entsprechend der derzeitigen Gesetzeslage nur das Fliegen auf Sichtweite, das heisst zwischen 300 bis 400 Metern Entfernung,



**Viel Technik.** Drohneneinsätze ermöglichen spektakuläre Panoramen wie hier auf dem Simplonpass.

FOTOS ZVG

und abseits von Menschenmengen erlaubt. Momentan bemühen sich die beiden Piloten deshalb um eine dauerhafte Bewilligung für einen Überflug von Menschenmengen, wodurch zum Beispiel Einsätze an Grossanlässen möglich würden.

Von der maximalen Höhe her sind 3000 bis 4000 Meter über Meer mit einer herkömmlichen Drohne durchaus machbar. «Wir haben beispielsweise bereits am Klein Matterhorn gefilmt.» Folglich ist auch ein

Einsatz in Skigebieten, etwa für die Produktion von Filmmaterial, ohne Weiteres möglich. In Zusammenhang mit dem Wintersport eröffnen sich zudem bei der Bergung verschütteter Personen oder bei der Erstversorgung von Bergsteigern neue Perspektiven. «So besteht etwa die Möglichkeit, Notfallpakete an Drohnen zu befestigen und zur Erstversorgung Material an jeden beliebigen Punkt vorbeizufliessen, sogar nachts.» pmo



**Geknipst.** Ramon Gashi und Lukas Sprung von To-Fly Drones aus der Vogelperspektive.

Nikolausgeschenk | Olympiasiegerin Patrizia Kummer wird im Heimatort Ernen mit einem eigenen Platz geehrt

## «Platz ist besser als eine Statue»

**ERNEN/MÜHLEBACH | Ihre Wurzeln, ihr Sport und sie selber sowie ihren Heimatort – das repräsentiert der neue Patrizia Kummer Platz in Mühlebach. Am Samstagabend wurde er offiziell dem breiten Publikum vorgestellt.**

«Mein Platz ist jetzt offiziell eröffnet! Danke an alle, die vorbeigekommen sind, die mich auf meinem Weg begleitet und unterstützt haben und es mir ermöglichten, dass ich so einen Platz überhaupt verdienen», schrieb Patrizia Kummer kurz nach der kleinen Eröffnungsfeier ihres eigenen Platzes in Mühlebach am Samstag auf Facebook.

## Ernen/Mühlebach ist stolz auf Olympiasiegerin

Die Gemeinde Ernen ist stolz auf die grossartige Leistung der Olympiasiegerin im Paralleleriesenslalom 2014 in Sotschi. Darum wurde ihr jetzt beim Dorfeingang von Mühlebach ein Platz gewidmet. «Es freut



**Goldkind.** Die Olympiasiegerin ist jetzt auch im «Besitz eines eigenen Dorfplatzes».

FOTOS WB

mich, dass so viele Leute erschienen sind, um diesen schönen Platz einzuweihen», sagte Patrizia Kummer nach den Reden von Gemeindepräsidentin Christine Clausen, Platzgestalter Martin Volken und Grossrat Francesco Walter.

Walter hat der Olympiasiegerin von Sotschi eigentlich eine Statue auf dem Dorfplatz von Ernen versprochen. «Mir ist ein Platz lieber. Das passt besser zu mir», ist die Snowboarderin aus Mühlebach froh. slu

## Snowboard als Sitzbank

«Das Snowboard symbolisiert Patrizia Kummer, der Baum ihre Wurzeln hier, und die Mühle steht für Mühlebach», erklärt Martin Volken. Die Idee ist ihm spontan gekommen.

Jetzt können die Besucher von Mühlebach und ihre Einwohner gemütlich auf dem riesigen und beweglichen Metall-snowboard Platz nehmen und das Dorf der Olympiasiegerin von einem sportlichen Blickwinkel betrachten.



**Ehrenplätzchen.** Die Mühle, das Dorf. Der Baum, die Wurzeln. Das Snowboard, die Olympiasiegerin Patrizia Kummer. Das steckt hinter der Idee des neuen Dorfplatzes.